

Standpunkte

zur Frühjahrssession 2016 der Eidgenössischen Räte

Wirtschaftspolitische Marschrichtung

Die Wirtschaftspolitik muss sich im heutigen Umfeld auf mittel- bis langfristig wirkende Massnahmen zur generellen Verbesserung der unternehmerischen Rahmenbedingungen und der kostenseitigen Entlastung der Forschungs- und Exportindustrie fokussieren. scienceindustries fordert zum Erhalt des Wohlstandes in der Schweiz folgende Massnahmen:

1. **Wiederherstellen der Planungssicherheit**
durch Vorziehen strategisch wichtiger Reformen (u.a. Umsetzung BV Art. 121a, Unternehmenssteuerreform III, Altersvorsorge 2020, zeitgemässe Arbeitszeiterfassung, Masterplan Biomedizinische Forschung und Innovation).
2. **Regulierungsmoratorium**
Auf kostenträchtige Regulierungsvorhaben (u.a. Energiestrategie 2050, Aktienrechtsreform, zusätzliche BVG-Aufsichtsregeln) soll entweder ganz verzichtet werden oder deren Umsetzung soll schlank und erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Der Entscheid des Parlaments zur Grünen Wirtschaft sollte begleitend sein.
3. **Smart Regulation**
Bestehende kostenintensive Regulierungen sollen vereinfacht werden (u.a. MwSt.-Einheitssatz, VOC-Abgabe, elektronische Zollverfahren).

15.049 (NR) Unternehmenssteuerreform III

JA zu einer schlanken Unternehmenssteuerreform III. Die zentralen Ausgleichselemente Patentbox und ergänzende fakultative Inputförderung auf Kantonsebene sind von zentraler Bedeutung. Der Rahmen der OECD-Vorgaben, insbesondere im Bereich der Patente und ähnlichen Schutzrechte, ist von der Schweiz maximal auszuschöpfen. Unnötige „Swiss Finish“-Einschränkungen bei der Patentbox und bei der F&E-Förderung durch zu starre prozentuale Entlastungsbegrenzungen **sind abzulehnen.**

13.074 (NR/SR) Energiestrategie 2050

NEIN zur Energiestrategie 2050 aus grundsätzlichen Überlegungen, da diese planwirtschaftlich aufgebaut und direkt-demokratisch nur ungenügend abgesichert ist. Immerhin konnten im Lau-

fe der Beratungen gewisse Entschärfungen erzielt werden (z.B. nur noch eine gestaffelte Erhöhung und zeitliche Befristung der KEV).

Mo. 15.3543 (SR) Bürokratieabbau in der CO2- und Energiegesetzgebung. Einheitliche Rahmenbedingungen für den Vollzug von Zielvereinbarungen

JA zum Abbau von Differenzen in der Gesetzgebung, die auf unterschiedlichen Systemgrenzen und Detailregulierungen (CO2-Gesetz, Energiegesetz usw.) basieren und damit zu unnötiger Bürokratie führen. Dies entspricht auch einer wesentlichen Forderung an die Klimagesetzgebung ab 2021.

14.026 (NR) Stromeffizienz-Initiative

NEIN zur Stromeffizienz-Initiative. Obschon Energieeffizienz ein wichtiges Anliegen ist, wird der vorgeschlagene Weg, insbesondere die Festlegung von absoluten Stromverbrauchszielen für das Jahr 2035, als nicht zielführend und volkswirtschaftlich schädlich erachtet.

Po. 15.4085 (NR) Auswirkungen der Rückerstattung der Zuschläge auf die Übertragungskosten der Hochspannungsnetze

NEIN zum Postulat. Es besteht grundsätzlich die Gefahr, dass die Erhebung von Netzzuschlägen zu wettbewerbsrechtlichen Verzerrungen führt, die speziell für exportorientierte Firmen gravierend sein können. Eine saubere Bilanzierung der bisherigen Rückerstattung und das Aufzeigen möglicher Effizienzsteigerungen sind eine gute Basis für die weiteren Verbesserungen des Prozesses.

Mo. 15.3011 (NR) BFI-Periode 2017-2020

JA zur von der WBK-S abgeänderten Motion. Angesichts der herausragenden Bedeutung des BFI-Bereichs für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit der schweizerischen Wirtschaft ist eine Priorisierung des BFI-Bereichs bei der Mittelversorgung absolut notwendig.

15.029 (NR/SR) Zollgesetz. Teilrevision

JA zur Teilrevision des Zollgesetzes. Der Schutz von vertraulichen, geschäftsrelevanten Daten wurde mit der Streichung von Art. 115 Abs. 3 sichergestellt.

Mo. 14.3260 (NR) Gleich lange Spiesse im Güterverkehr durch die Verselbstständigung von SBB Cargo

JA zur Organisation der SBB Cargo als eigenständiges Unternehmen. Mit der Ausgliederung erhält die SBB Cargo die nötige Autonomie, um eigenständige unternehmerische Entscheide zu treffen und damit ihre Marktorientierung zu stärken, unabhängig von den Konzerninteressen (z.B. Personenverkehr, Immobilien).

12.080 (NR/SR) Heilmittelgesetz. Änderung

JA zum Kompromiss bei Arzneimitteln für seltene Krankheiten. Die Forschungsanstrengungen der Arzneimittelindustrie mit einem generellen Schutz der Zulassungsunterlagen von 15 Jahren sind zu unterstützen. Mit einem besseren Unterlagenschutz schafft sich die Schweiz die Möglichkeit, ihren Forschungsplatz im internationalen Vergleich wieder attraktiver zu gestalten. Der Ständerat wird eingeladen, dem Entscheid seiner Kommission zu folgen und dem Kompromissvorschlag des Nationalrats zuzustimmen. Um unnötige Ungleichbehandlungen zu vermeiden, soll sich der Geltungsbereich der Integritätsvorschriften (Art. 57a) auf alle Heilmittel beziehen. Mit Blick auf Art. 57a Abs. 2 lit. d ist der vom Nationalrat beschlossene Kompromissvorschlag zu unterstützen.

Mo. 15.3528 (SR) Frankenstärke. Vereinfachung der Zulassungsverfahren bei Indikationserweiterungen und raschere Verfahren bei Änderungen von Arzneimitteln

JA zur Verkürzung der Dauer der Zulassungsverfahren bei Änderungen von Arzneimitteln bzw. bei Indikationserweiterungen. Damit werden in Zeiten der fortwährenden, schwierigen wirtschaftlichen Situation aufgrund der Frankenstärke die Regulierungskosten für die betroffenen Unternehmen gesenkt und deren Wettbewerbsfähigkeit gestärkt.

Po. 15.4084 (NR) Studie über Glyphosat-Auswirkungen in der Schweiz

JA zum Postulat mit der Forderung, dass aktuelle Daten mit einzubeziehen und informative und wissenschaftlich konzipierte Diskussionsgrundlagen zu liefern sind. Dies kann helfen, die politische Debatte um Glyphosat zu versachlichen. Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit EFSA hat den Wirkstoff Glyphosat per 12. November 2015 neu bewertet. Die EFSA stellt dabei fest, dass «es sehr unwahrscheinlich ist, dass von Glyphosat eine Krebsgefahr ausgeht». Zudem bestätigte eine im Februar 2016 vom Bundesinsti-

tut für Risikobewertung BfR veröffentlichte Studie, dass in Muttermilch keine Rückstände des Wirkstoffs Glyphosat nachweisbar sind. Mehrere Studien zeigen ferner: im Urin nachgewiesene Glyphosat-Konzentrationen liegen alle weit unterhalb der gesundheitlich bedenklichen Dosen. Wie vom Bundesrat dargelegt, ist das Aufzeigen der Wege sinnvoll: Die Studie soll zeigen, wie Glyphosat-Rückstände in Lebensmittel gelangen können und in welchen Konzentrationen sie dort vorkommen.

16.009 (NR/SR) Aussenpolitischer Bericht 2015

JA zu einer pragmatischen Europapolitik der bilateralen Kooperation. Die Umsetzung von Artikel 121a BV muss so erfolgen, dass die Schweiz die Einwanderung steuern und den bilateralen Weg beibehalten kann.

16.008 (NR/SR) Aussenwirtschaftspolitik 2015. Bericht

JA zur Aussenwirtschaftspolitik des Bundesrates. Der bilaterale Weg als Grundlage der Beziehungen zur EU ist weiterzuführen. Die Freihandelsverhandlungen mit wichtigen Handelspartnern in Asien sind unter zwingender Berücksichtigung qualitativer Gesichtspunkte (u.a. Marktzugang, Schutz des Geistigen Eigentums) voranzutreiben. Die bestehenden Abkommen sollen den heutigen Gegebenheiten angepasst und modernisiert werden. Die Umsetzungsprobleme beim Freihandelsabkommen mit China (Nachweis des Direktversands) sind rasch zu lösen. Der handelspolitische Dialog mit den USA ist fortzuführen. Mit Brasilien/Mercosur sollen Verhandlungen aufgenommen werden.

14.067 (NR/SR) Landesversorgungsgesetz. Totalrevision

JA zur Totalrevision. Mit der Totalrevision wird das Landesversorgungsgesetz der aktuellen Bedrohungslage angepasst.

scienceindustries ist der Schweizer Wirtschaftsverband Chemie Pharma Biotech. Seine rund 250 Mitgliedfirmen erwirtschaften über 98% Ihrer Umsätze im Ausland und tragen als grösste Exportindustrie fast 42% zu den Gesamtexporten und über 47% an die privaten Forschungsaufwendungen der Schweiz bei.

Ihr Kontakt bei scienceindustries:

Dr. Beat Moser, Direktor

Tel. 044 368 17 11 beat.moser@scienceindustries.ch

Marcel Sennhauser, Leiter Kommunikation

Tel. 044 368 17 44

marcel.sennhauser@scienceindustries.ch